

Formales über Seminararbeiten/Abschlussarbeiten in Englischer Sprachwissenschaft

1. AUFBAU DER ARBEIT:

- **Deckblatt** (siehe beispielhafte Vorlage auf Homepage)
- **Inhaltsverzeichnis** (jedes (Unter-)Kapitel mit jeweiliger Seitenzahl)
- **Einleitung** (Überblick, Ziel der Arbeit)
- **Hauptteil** (kann aus mehreren Kapiteln bestehen)
- **Schlussbemerkungen** (Zusammenfassung der Ergebnisse, Ausblick)
- **Literaturverzeichnis** (volle bibliographische Angaben der im Text erwähnten Literatur)
- **Formblatt Plagiatregelung (IfLA)** – unterschrieben!

2. LAYOUT DER ARBEIT:

- einseitig bedruckt
- Rand: ca. 2,5-3cm; der linke Rand kann etwas größer sein als der rechte
- Zeilenabstand:
 - Fließtext: 1,5;
 - Fußnoten, Literaturverzeichnis: 1,0
- Schriftgröße: 12pt
- Seitenzahlen (unten, zentriert) auf jeder Seite außer Titelblatt + Plagiatregelung

3. QUELLENVERWEISE IM TEXT

- Format bei inhaltlichem Verweis oder Paraphrasen in eigenen Worten: (Nachname Jahr)
z.B. (Alexiadou 2002)
- Seitenzahl nur bei wörtlichen Zitaten oder sehr textnahen Angaben erforderlich (siehe Punkt 4. und auch Beispiel auf Formblatt Plagiatregelung (IfLA)) !
- können auch an passenden Stellen in den Textfluss integriert werden, dann nur Jahreszahl in Klammern,
z.B. According to Zerbian (2013) ... oder Altmann & Kabak (2011) describe...
- komplette bibliographische Angaben erst im Literaturverzeichnis
- Quellenangaben nicht als Fußnoten !

4. WÖRTLICHE ZITATE:

- sollten sehr sparsam verwendet werden, besser sind Paraphrasen in eigenen Worten (s. Punkt 3. oben); konkretes Bsp. siehe *Formblatt Plagiatregelung (IfLA)* auf Homepage
- immer Seitenzahlen mit angeben;
Format: Nachname Jahr:Seite
z.B. Fischer (2004:490) points out that “ ...ZITAT... “.
oder “ ...ZITAT... “ (Fischer 2004:490).
- Zeichensetzung, Rechtschreibung, Hervorhebungen des zitierten Textes müssen unverändert übernommen werden.
- bis zu drei Zeilen Länge in den Text integrieren und dort durch Anführungszeichen markieren
- Zitate, die länger sind als drei Zeilen, werden engzeilig und abgesetzt geschrieben (ohne Anführungszeichen).
- Eigene Ergänzungen, die für das Verständnis relevant sind, werden in eckige Klammern gesetzt.
- Werden unwichtige Stellen eines Zitats weggelassen, muss ein Kürzungszeichen eingefügt werden, z.B.: [...]. Die Bedeutung der Aussage darf dabei nicht verändert werden.

5. LITERATURVERZEICHNIS:

- am wichtigsten: Einheitlichkeit ! (es gibt unterschiedliche Konventionen)
- immer alphabetisch geordnet nach (Erst-)Autoren
- bei Nachschlagewerken (z.B. Wörterbücher) gilt der Titel
- bei mehreren Werken eines (Erst-)Autors: chronologisch, jedoch Einzelpublikationen vor gemeinschaftlich verfasster Literatur (siehe Zerbian-Beispiel unten)
- bei mehreren Werken eines (Erst-)Autors aus einem Jahr: alphabetisch nach Titel (mit Angabe 'a' oder 'b' nach Jahreszahl)
- Vornamen: alternativ auch nur als Initiale möglich (dann aber konsequent immer!)
- Titel des Publikationsmediums kursiv hervorheben (also Buch-/Zeitschriftentitel !)

Formatbeispiele:

selbst verfasstes **Buch:**

Nachname, Vorname. Jahr. *Titel des Buches*. Ort: Verlag.

Artikel in **Zeitschrift:**

Nachname, Vorname. Jahr. Titel des Aufsatzes. *Zeitschrift* Nummer: Seite-Seite.

Beitrag in **Sammelband:**

Nachname, Vorname. Jahr. "Titel des Buchbeitrags". In: Vorname Nachname des Herausgebers (ed.) *Titel des Buches*. Ort: Verlag, Seite-Seite.

Konkrete Beispiele:

Alexiadou, Artemis. 2002. *Theoretical Approaches to Universals*. Amsterdam: John Benjamins.

Altmann, Heidi & Baris Kabak. 2011. "Second language phonology", In: Bert Botma, Nancy C.

Kula & Kuniya Nasukawa (eds.) *The Continuum Companion to Phonology*. London: Continuum, 298-319.

Dictionary of Contemporary English. 1995. München: Langenscheidt-Longman.

Fischer, Silke. 2004. Optimal Binding. *Natural Language & Linguistic Theory* 22: 481-526.

Zerbian, Sabine. 2013. "Onset Consonant Clusters in Tswana: Cw-sequences and affricates".

In: Karsten Legere (ed.) *Studies in Bantu Linguistics and Languages: Papers in memory of Professor Rugatiri Mekacha*. Bayreuth: Bayreuth African Studies, 143-165.

Zerbian, Sabine & Manfred Krifka. 2008. "Quantification across Bantu languages", In: Lisa

Matthewson (ed.) *Cross-Linguistic Perspectives on the Semantics of Quantification*. Bingley: Emerald, 383-414.

6. BEARBEITUNGSZEIT UND UMFANG:

- Seminararbeiten:
Termine und Umfang je nach Absprache mit Dozentin im betreffenden Seminar
- Abschlussarbeiten:
„Die [Abschluss]arbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus seinem Hauptfach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.“

	<i>Bearbeitungszeit</i>	<i>Umfang</i>
<i>BA-Arbeit Lehramt Englisch</i>	2 Monate (PO 2015)	ca.30 Seiten
<i>BA-Arbeit Anglistik</i>	12 Wochen (PO 2008)	ca. 50 Seiten
<i>LA Wiss. Arbeit</i>	4 Monate (PO 2009)	60-80 Seiten
<i>MA-Arbeit</i>	6 Monate (PO 2009)	ca. 80 Seiten